

Gerhard Schone

"Der Langsame Engel"

Visit "[Der Langsame Engel](#)" on MotoLyrics.com

Stoppuhren kann er nicht leiden,
Flugzeuge wÄ¼rde er meiden,
Rennfahrer tun ihm nur leid.
Leuten, die andere scheuchen,
DrÄ¼ngeln und hetzen und keuchen,
Schenke er gern seine Zeit.

Er nimmt sich Zeit, den Schiffen zu winken,
Zeit, mit dem Strohalm zu trinken,
Zeit, fÄ¼r den stotternden Mann.
Er nimmt sich Zeit, fÄ¼r die Wunder I'm Garten,
Zeit, um genÄ¼sslich zu warten auf die verspÄ¼tete
Bahn.

Nichts hasst er so, wie GedrÄ¼ngel!
Er ist der langsamste Engel.
Trotzdem kann er viel erzÄ¼hlen.
Er, der BeschÄ¼tzer der Schnecken,
MÄ¼chte die Eiligen necken,
Und ihre Uhrn und ihre Uhrn und ihre Uhrn verstelln.
TrÄ¼mern und Bummlern und Lahmen sagt er sein:
Ja! und sein: Amen!
Er streichelt den, der verweilt.
TrÄ¼delnde Kinder entdecken SchÄ¼tze an fast allen
Ecken.
Nichts findet der, nichts findet der,
Nichts findet, der sich beeilt.

Er nimmt sich Zeit, die Zeit zu verschwenden,
Er liebt die lahmen Enten und jeden Schnellzug, der
steht.
Er nimmt sich Zeit von der BrÄ¼cke zu spucken
Und lang noch hinterher zu gucken,
Wohin die Reise wohl geht.
Er nimmt sich Zeit fÄ¼r die Wunder I'm Garten,
Zeit, um genÄ¼sslich zu warten auf die verspÄ¼tete
Bahn...

